

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die gnadenvollen Wege der väterlichen Vorsehung Gottes wolten bey der beglückten Eheverbindung des Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn, Herrn D. ...

Fritze, Joachim Friedrich
Schütze, Johann Christoph

Halle, [1750?]

VD18 13243179

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213926)



Jehovah, erhabener Gott! in lieblich erbarmenden Thaten
Blickst du auf uns von deinem Thron.

Wir schweigen, und beten dich an. Du hilfst uns; wir
lassen dich rathen:

Eh wir noch rufen, hörst du schon.

Als Sonne und Mond noch nicht war, vor jenen undenklichen Zeiten
Hast du an uns schon längst gedacht,
An uns, dein so liebes Geschlecht. Du liebtest uns jammernd von weiten.
So groß war deiner Liebe Macht!

Wir wurden; wir sahen die Welt; wir grünten in zartester Blüte;
Auch hier bliebst du nicht unbekant.
Dein Vater, Herkz öfnete sich. Unzählliche Proben von Güte
Erwies uns deine Segens Hand.

Nun sorgest du zärtlich vor uns; du nimmst uns auf liebevolle Armen
Und hebst und trägst uns mit Geduld.
Ein jeder verflossener Tag ist Zeuge von deinem Erbarmen
Von deiner unumschränkten Huld.

Ihr Völker! erhebet den Herrn! Seyd stets ihn zu loben vereinet!

Dient ihm und tragt sein Liebes-Joch!

Wie innbrünstig liebt er uns nicht! selbst wenn er am grausamsten scheint,

Selbst wenn er züchtigt, liebt er noch.

Wenn öfters ein schreckender Sturm in rauhen und furchtbaren Blicken
Der Erde Fall und Umsturz droht:

So sieht man die Felder darauf in doppelter Anmuth sich schmücken;

Es folgt ein heitres Abendroth.

So zeigt sich auch Israels Gott in weisen und heilsamen Wegen,

Die er mit Menschen-Kindern geht.

Ja, dis ist der seelige Plan! Er liebt, er verdoppelt den Segen,

Wenn er am weitsten von uns steht.

Nicht ewig bekümmert er uns; er züchtigt und tröstet uns wieder

Und hält uns stets sein Antlitz vor.

Ihm sey Hallelujah gesagt! wir opfern ihm Psalmen und Lieder;

Wir singen ihm im höhern Chor.

Auch Dich überströmet nun Gott, o theurester Francke!

mit Güte,

Da er Dich öfters tief gebeugt;

Dein Trauren verschwindet in Lust; es freut sich Dein dankbar Gemüthe,

Da GOTT sich Dir als Tröster zeigt.

Er nahm Dir Dein liebstes hinweg. Du weintest. Nun gibt er es
wieder;

Und hebt Dein würdig Haupt empor.

Wir sehen Dein blühendes Wohl! wir sinken vorm Wolthaten nieder

Und stammeln ihm ein Loblied vor.

So segne denn, mächtiger Gott! die theursten Verlobten
auf immer!

Nimm weg, was Ihnen Freude raubt:
Ein niemals verleschender Ruhm, ein stündlich vergrößerter Schimmer
Umgänge Ihr beglücktes Haupt.

Sey selbst Ihre Sonne und Schild! Hilf Trauren und Unlust besiegen;
Entferne Furcht und Angst und Quaal.
Beglücke Sie Beide in dir, gib Ihnen dein göttlich Vergnügen,
Und mehre Ihrer Tage Zahl.

Bewähre auch ferner Dein Land mit göttlich erquickendem Regen
Und baue Deinen Weinberg aus!
Erhalte Dein Feuer und Heerd und fülle mit bleibendem Segen
Dein grosses Werk, Dein Waisenhaus!

